



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.-
Zustellen	21.-
Durch Post	20.-
Ausland, monatlich	30.-
Einzelnummer	Din 1 bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortenden Briefen ohne Markierung wird nicht berücksichtigt. Invernahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Adama Company, in Zagreb bei Ima, in Belgrad, d. i. in Prag, d. i. in Wien bei allen Anzeigenannahmen.

Nr. 274

Maribor, Freitag den 3. Dezember 1926.

66. Jahrg.

Beginn der Krise

Die ersten Konsultierungen bei Hofe

Wichtige Feststellungen des Blocks der engeren Opposition — Scharfe Kritik am Regime

S. Beograd, 2. Dezember.

Der Führer der Slowenischen Volkspartei Dr. Anton Korosec ist heute um 10 Uhr vormittags vom König in einer fünf Viertelstunden andauernden Audienz empfangen worden, in deren Verlauf die Krone den genannten Politiker über seine Ansichten über die Lösung der innerpolitischen Krise konsultierte. Dr. Korosec empfing die Vertreter der Presse nach Verlassen der Hofburg in ausfallend freundlicher Weise, verweigerte aber jede Detailinformation mit dem Hinweis, daß es nicht seine Gewohnheit sei, Gespräche mit der Krone breitzutreten. Nach dieser Audienz fand eine Konferenz der Obmänner des engeren Oppositionsblocks statt, an der sich neben Dr. Korosec die Parteiführer Davido v i c, Dr. Spah o und der Minister a. D. Joca J o v a n o r i c beteiligten. Um die Mittagsstunde wurde eine halbamtliche Mitteilung herausgegeben, in der es heißt, die Konferenz habe die dringliche Notwendigkeit des Ausweges aus der gegenwärtigen schweren wirtschaftlichen, finanziellen und moralischen Krise erkannt.

In der Mitteilung der Obmännerkonferenz wird ferner hervorgehoben, daß die Opposition im Besitze von schriftlichen Beschwerden sei, aus denen klar hervorgeht, wie ungeheuer der Druck ist, den die lokalen politischen Behörden im Lande bei Umgehung der ministeriellen Vorschriften und auf Verreiben der regierungsmehrheitlichen Abgeordneten auf die Bevölkerung ausüben. In der Bevölkerung herrscht die größte Enttäuschung. Im Communiqué wird schließlich betont, daß die gegenwärtige zerschende Politik des Regimes durch eine neue Staatspolitik zu ersetzen wäre, die im gleichen Maße dem Volke wie dem Staate dienen soll. Hinsichtlich der Außenpolitik des Regimes wird dahin verwiesen, daß dieselbe seit mehr als einem halben Jahre in einer Art und Weise betrieben worden sei, daß sie den Interessen des Königreiches geschadet hat. Die Obmännerkonferenz wird nachmittags fortgesetzt werden. In den Abendstunden soll durch ein Communiqué die genaue Darstellung der Situation veröffentlicht werden.

S. Beograd, 2. Dezember.

Die innerpolitische Atmosphäre hat sich durch den Beginn der Konsultierung bei Hofe berart verdichtet, daß noch gerade von einer Krisenstimmung gesprochen werden kann. Die Audienz, in welcher Dr. Korosec den Krone eröffnete, wird in politischen Kreisen als Anstalt zur Belebung betrachtet, die jetzt naturgemäß erfolgen muß. Die Krise des Kabinetts Ilj u n o v i c ist unvermeidlich. Diese Feststellung ist einigen Mitgliedern des Kabinetts ihrem Berichterhalter gegenüber bestätigt worden. Ein sicheres Zeichen der innerpolitischen Gerechtigkeit können die wiederholten Vorträge prominenter Persönlichkeiten des radikalen Klubs bei Nikola Pašić betrachtet werden. Insbesondere aber wird auf die heute vormittags erfolgte Unterredung Pašić-Trifković hingewiesen. Nachmittags wird der kroatische Bauernführer Stefan Radic in einer Sonderaudienz den Kronberatungen zugezogen werden.

Der Thronfolgekampf am Sterbebett

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter.

Der Zustand des an Darmkrebs erkrankten Königs Ferdinand von Rumänien ist hoffnungslos. In Bukarest ist sogar, da die über die Zeitungen verhängte Nachrichtenzensur allen Gerüchten Tür und Tor öffnet, die Meinung verbreitet, daß der König bereits gestorben sei und die Todesnachricht nur zurückgehalten werde, weil man einen Rutsch der Anhänger Carols befürchte. Der Regentatsrat, dem der Präsident des Obersten Gerichtshofes, der Metropolit und Prinz Nikolaus, ein Bruder des Königs, angehören, tagt ununterbrochen im Palais.

Der eigentliche Thronanwärter, der Kronprinz oder vielmehr Cr i s t o p h e r C a r o l, ist bekanntlich, nachdem er sich mit seinem Vater, dem König Ferdinand, überwunden hat, wegen allgemeinen unsoliden Lebenswandels und auf Grund des Verdachtes von Konspirationen gegen König und Regierung des Thronfolgerechts verlustig erklärt worden, und das Parlament hat am 4. Jänner dieses Jahres beschlossen, dem Prinzen für zehn Jahre den Aufenthalt in Rumänien zu verbieten. Auf seinen Lebenswandel wirft übrigens der Prozeß ein Licht, der sich soeben vor einem Pariser Gerichtshof abspielt und den eine der Geliebten des Prinzen, C i z i l a m b r i n o, gegen Carol angestrengt hatte, wobei sie allerdings unterlag, da das Gericht sich für unzuständig erklärte. So daß also der Anspruch des illegitimen Sohnes auf den Titel Prinz von Hohenzollern abgewiesen wurde.

Nach Carols Maßregelung ist das Thronfolgerecht auf seinen Vetter, den fünfjährigen P r i n z e n M i c h a e l, übergegangen, für den der Regentatsrat die Reichsverwesung übernehmen würde, wenn er dazu Gelegenheit haben sollte. Das ist aber sehr fraglich, da der Kronprinz Carol allem Anschein nach entschlossen ist, als P r ä t e n d e n t aufzutreten und mit Güte oder Gewalt die ihm aberkannten Rechte geltend zu machen. Tatsächlich hat Carol viele Anhänger in Rumänien, vor allem in der Armee und innerhalb der Bauernpartei. Die größte Partei, die nationalliberale, ist in dieser Frage gespalten, während A v e r e s c u und B r a t i a n u, die an der Verbannung Carols tätig mitgewirkt haben und für den Fall seiner Rückkehr das Schlimmste befürchten müßten, ein Kompromiß abschließen. Das eine Rückkehr des ehemaligen Kronprinzen ausschließt. Da Averescu sich auf die Liberalen stützen kann und auch Brătianu über eine große Anhängerschaft verfügt, so muß Carol jedenfalls auf sehr ernstlichen Widerstand rechnen im Falle eines nicht unwahrscheinlichen P u t s c h e r s u c h e s, bei dem er sich vor allem auf das Militär zu stützen versuchen würde. Hierbei fällt wiederum ins Gewicht, daß die Regierung in den letzten Tagen zahlreiche Offiziere, die als Anhänger Carols gelten, von ihren Posten entthob.

Als dritter Faktor kommt nun noch die R u m ä n i s c h e M a r i a in Betracht, die mit ihrer Reklamerie durch Amerika so unliebsames Aufsehen erregte. Ihre exzentrischen Streiche (sogar zum Indianerhäuptling promovierte sie!) waren selbst den Pankeers zu stark. Nach der einen Version sei sie, die mit dem König Ferdinand seit langer Zeit sehr schlecht stand, für die Rückkehr Carols, nach der anderen trage sie sich mit dem Plan, sich nach dem Ableben Ferdinands selbst zur

Im Zeichen der Kreiswahlen

S. Beograd, 2. Dezember.

Heute vormittags ist in Jemina (Semlin) der Hauptauschuß der Partei der D e u t s c h e n im Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen zu einer längeren Beratung zusammengetreten, an der Delegierte aus allen Teilen des Landes, darunter auch Vertreter Sloweniens, teilnehmen. Wie ihr Be-

richterstatter erzählt, stehen diese Beratungen des deutschen Exekutivauschusses mit den Kreiswahlen bezw. der Wahlakt der Deutschen in engem Zusammenhang. Für nachmittags ist eine Sitzung des d e m o k r a t i s c h e n Hauptauschusses einberufen worden, die sich ebenfalls mit dieser Frage beschäftigen wird.

Konzentrationsregierung in Griechenland

S. Beograd, 2. Dezember.

Athener Meldungen zufolge ist es der Konferenz der Obmänner sämtlicher Kammerfraktionen nach einer mehrstündigen Beratung gelungen, um 2 Uhr früh die Einigung hinsichtlich der Bildung eines Kabinetts der nationalen Konzentration festzustellen. Das Präsidium des neuen Konzentrationskabinetts übernimmt J a m i s.

Im Kabinett sind fast sämtliche Führer der Fraktionen vertreten. Die wichtigsten Posten sind folgendermaßen besetzt worden: Finanzen K a s a n d a r i s, Inneres M i c h a e l a l o p u l o s, Ackerbau P a p a n a s t a f i u s, Inneres K a l b a r i s und Verkehr M e t a g a s. Das neue Kabinett wird heute beeidigt werden.

Kurze Nachrichten

Prag, 30. November. Der Senat hat heute die Wahl des neuen Präsidiums, die bereits einige Male vertagt worden war, vorgenommen. Bei der Mitteilung dieses Punktes der Tagesordnung erschossen die kommunistischen Seite die Rufe: „Wähler Koburg und Eisler!“ Sämtliche Senatoren der deutschen und tschechischen sozialistischen Parteien sowie die Deutschnationalen verließen hierauf korporativ den Saal. Bei der sodann vorgenommenen Wahl wurde Senator Dr. G r u b a u

(Volkspartei) mit 75 von 76 abgegebenen Stimmen zum Vorsitzenden gewählt. Er erklärte, die Wahl anzunehmen. Hierauf wurden die sechs Vizepräsidenten gewählt.

Wien, 1. Dezember. Der Prager Schnellzug, der gestern nachts hier eintraf, kam mit einer einstündigen Verspätung an. Knapp hinter Prag waren auf die Schienen Eisenstücke gelegt worden. Der Lokomotivführer bemerkte erst im letzten Moment das Hindernis und zog die Bremse mit solcher Gewalt an, daß die Bremse der Lokomotive brach und der erste Wagen ziemlich stark beschä-

digt wurde. Bahngendarmen suchte die ganze Strecke nach den Verbrechern ab, doch hat man bisher noch keine Spur von ihnen.

Berlin, 1. Dezember. Eine sonderbare Geschichte, die an Kaspar Hauser erinnert, wird der „B. Z. am Mittag“ aus Koblenz gemeldet. Dort wurde auf dem Heuboden eines Hauses der seit drei Jahren vermählte Ehemann der Frau Julia Mees durch einen Unfall aufgefunden. Die Frau hatte in der Öffentlichkeit angegeben, ihr Mann habe sie im Jahre 1923 böswillig verlassen. In Wahrheit hauste der Mann seit jener Zeit als Gefangener seiner Frau auf dem Heuboden. Die Frau reichte ihm täglich sein notdürftiges Essen, ohne daß irgend einer der Hausbewohner etwas wahrnahm. In der Gefangenschaft war der Mann auf haarsträubende Art vernachlässigt worden. Sein ganzes Gesicht war mit Haaren überwachsen und glich dem eines Naturmenschen der Steinzeit. Die Fingernägel waren zirka fünf Zentimeter lang. Die Polizei war gezwungen, den Mann nach gründlicher Reinigung und Bekleidung dem Krankenhaus zuzuführen. Gegen seine Frau ist ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Zürich (Abala), 2. Dezember. Schlusssurfe: Beograd 9.1425, Paris 19.6125, London 25.1375, Newyork 518.375, Mailand 22.1875, Prag 15.88, Wien 73.15, Budapest 0.007265, Berlin 123.25, Brüssel 72.075, Amsterdam 207.25, Warschau 57.50, Bukarest 2.70, Sofia 3.75.

Zagreb (Abala), 2. Dezember. Devisen: Wien 7.985 bis 8.015, Berlin 1347 bis 1350, Mailand 241.31 bis 243.31, London 224.85 bis 275.65, Newyork 56.54 bis 56.74, Paris 211.31 bis 213.31, Prag 167.80 bis 168.60, Zürich 1092.75 bis 1095.75, Barcelona 851 bis 855, Budapest 0.07942 bis 0.07972.

Das Hämorrhoidal-Heilmittel Oriol

Heilt seine besondere erprobte Heilwirkung davon ab, dass es in den erkrankten Darmwänden eine intensive Blutzirkulation hervorruft, welche einen raschen, natürlichen Heilungsprozess auslöst. Das Mittel ist nach einem besonderen Verfahren aus den frischen Wurzeln hochwirksamer Heilpflanzen hergestellt. Es ist in Form von Salbe (praktisch die Tube mit Ansatzrohr) oder Zäpfchen in den größeren Apotheken erhältlich. 6246

Der Herr in aufrufen zu lassen. Auf alle Fälle wird man sich auf einen heftigen Kampf um die Thronfolge gefaßt machen müssen, wobei angeht der leidenschaftlichen Teilnahme von Armeen und Bevölkerung mit der Möglichkeit eines Bürgerkrieges zu rechnen ist, bei dem Michael, das Kind, natürlich am schlechtesten ab schneiden würde. Daß etwa dieser Kampf um die Thronfolge der Dynastie überhaupt den Ausgang machen könnte, ist bei der Einstellung der Mehrheit des rumänischen Volkes zwar nicht wahrscheinlich, aber bei einer Zuspitzung der inneren Kämpfe immerhin nicht ausgeschlossen.

Doppeltragödie

I.

Die Welt ist wirklich undankbar! In der Hauptstadt der Provinz, die wir bevölkern, gab es dieser Tage einen fetten Brocken für die Lokalreporter: Die Tragödie eines Arztes. Die Kerle freuen sich immer, wenn es etwas zum »vorsetzen« gibt, was den guten Bürgern am Frühstückstisch auch wirklich »interessieren« könnte. Diesmal ist der Wahrheit ein schlechter Dienst erwiesen worden. Die Berichte meldeten nur die letzte, traurige Begebenheit. Man verschwiegte aber wohlweislich die Vorgeschichte dieses Revolverschusses am Ordinationstisch; und diese Vorgeschichte ist wesentlich. Es ist keine Alltätlichkeit, wenn ein hervorragender Arzt sich der Geburtshilfe zuwendet, seinen Sohn ebenfalls für das Studium der Medizin gewinnt und dieser die Mission des Vaters fortsetzt. Mühelos erklimmt er die Leiter des Rufes. Es ist eine herrliche Sendung: der Mutter zu helfen in den schwersten Stunden ihrer Bestimmung. Der Mann arbeitet — die Liebe zur Wahlheimat fesselt ihn an Volk und Stadt, ihn, den mutigen, aber loyalen Bekenner zu einem anderen Volkstum — und er geht hin und schenkt dem Volk dieser Wahlheimat das einzigste fachmännische Werk über Geburtshilfe. Er schreibt, zeichnet und photographiert. Fürs Buch. Ergebnisse reicher Erfahrungen. Der Umsturz findet ihn als Vorstand der gynäkologischen Abteilung des Landeskrankenhauses. Der Umsturz ist der Vater der Psychose. Sie fragt nicht nach Verdienst und Qualifikation. Sie erbricht

sich, wenn von Charakter im Hinweis die Rede ist. Und die Psychose schickte den großen Spezialisten mit einer »Rente« in der Höhe von 90 Kronen (die inzwischen durch die Umwertung der Werte auf 22 Dinar 50 Para zusammengeschrumpt sind) in den Ruhestand. Es gibt Fische, die ohne Wasser nicht leben können. Es gibt Menschen, die sterben müssen, wenn ihnen der Wirkungskreis entzogen wird. Geschieht dies unter einem dreckig-nichtigen Vorwand (diese Tragödie ist ein Bravourstück nationalistischer Regie), dann vollzieht der Verfall sich rapider als sonst. Die Reporter haben eine feine Diagnose verzeichnet: Arteriosklerose, Nierenleiden und Nerven. . . . Lauter Nebenerscheinungen. Denn: der Gynäkologe Prof. Dr. A. V. in Ljubljana ist am Undank seiner Wahlheimat gestorben. Genau so wie der Wiener Biologe Kammere...

II.

Die jugoslawischen Abhandlungen über die Moral in materiellen Dingen sind schon uferlos geworden. Das ist traurig, aber unabänderlich. Ich habe nie für den Kult der Maschine geschwärmt. Beim Anblick einer funkelneuen Schnellzuglokomotive im Heizhaus Zagreb empfand ich jedoch Mitleid — aufrichtiges Mitleid mit dem eisernen Ungetüm, welches da einem unabwendbaren

Schicksal entgegenrollte. Eine Lokomotive, wie alle anderen, die auf Reparationskonto in reichsdeutschen Werken hergestellt werden. Elegante Bauart, moderne Type, Westinghouse-Bremse, elektrische Lichtanlage. Und dennoch eine Prominente: ihr Feuer-schlund frist zwar alles, auch schlechteste Braunkohle, mit Erde gemischt, franco Station Krapina. Ihr Organismus verträgt derlei »Kost« nur eine Zeitlang. Sie lechzt nach Anthrazit, nach dem Produkt von Mährisch-Ostrau. Sie frist auch Torf, wenn ihre andauernde Gefräßigkeit einem halben Dutzend hoher Bahnbeamten zu einem verschwenderischen Lebensstandard verhelfen kann. Dies garantiert die deutsche Genauigkeit, mit welcher jede Niete und die kleinste Schraube befestigt wird. Gibt es ein Carambol, so ist das ihr »Heldentod«. Bei uns »sterben« viele Lokomotiven auf offener Strecke. Es ist jedenfalls unrühmlicher, wenn sie — die blanke, konische Spitze der D-Züge — eines Tages auf tote Geleise eines Heizhauses geschoben und im Rost und Regen »bestattet« wird. Dann pfeift bisweilen ein scharfer Wind durch den verlassenen Führerstand. Sie hat ihre »Pflicht« getan. Sie hat ehrlich geschuftet, Erde gefressen, »Ersparnisse« ermöglicht. Nun steht sie einsam und verlassen! Ja, es gibt keinen Dank auf dieser Welt!

Scarabaeus.

Nachrichten vom Tage

Mehr Kardinäle?

Wie von unterrichteter Seite verlautet, beabsichtigt der Heilige Stuhl, die Zahl der Mitglieder des Kardinalkollegiums von 70 auf 80 zu erhöhen. Der Zweck dieser Maßnahme ist das Bestreben, den neuatholischen und außereuropäischen Ländern, wie den Vereinigten Staaten, Kanada, Südamerika und Australien, einen größeren Einfluß in dem Kollegium einzuräumen. Die Durchführung dieses Planes würde die Durchbrechung einer jahrhundertalten Tradition sowie eine Aenderung des kanonischen Rechtes, das die Zahl der Kardinäle auf 70 festsetzt, bedeuten.

Die Rache des Studenten

Beograd, 30. November.

Gestern abends war der Treffpunkt der Beograder Gesellschaft, das bekannte Café »Moshva«, der Schauplatz eines blutigen Dramas. Gegen 20 Uhr erschien im dichtgefüllten oberen Trakt des Cafés ein junger Mann mit ziemlich verstörtem Gesichtsausdruck und sprang zum Entsetzen der Umstehenden zu einem Tisch, an dem sich eine junge, auffallend hübsche Dame befand. Im nächsten Moment bligte in seinen Händen ein Messer auf und gleichzeitig stach er wie ein Wahnsinniger auf die kessend um Hilfe rufende Dame ein. Der Mann wurde von den Wästen sofort am Weiterstehen verhindert und festgenommen, dabei entstand jedoch eine beratige Verwirrung, daß Tische und Stühle umgeworfen wurden. Allgemeine Panik beherrschte den Saal. Der Attentäter konnte von einem Polizeiamt mit 5 Helfern kaum gebändigt werden. Die Dame, die in Literaten- und Journalistenkreisen bekannte Frau Rosara Vidaković, blutete aus mehreren Wunden, besonders aber aus einer Bauchwunde. Im selben Moment trat ihr Mann Sloboda Vidaković, Redakteur der »Novosti«, in den Saal. Als er die Situation gewahrt wurde, schrie er wie besessen: »Ich schlage Sie tot!«, wobei er sich einen Weg durch das Gewühl bis zum Attentäter bahnen wollte. Es gelang nur mit äußerster Anstrengung, den verzweifelten Gatten zu bändigen. Als Vidaković die Wunden seiner Frau bemerkte, riß er einem höheren Offizier den Säbel aus der Scheide und nun entbrannte ein Kampf um den Säbel, bei dem Vidaković schwere Wunden an

der Hand erlitt. Gleich darauf wurde das Café von einer Gendarmeriepatrouille blockiert. Der junge Attentäter riskierte einen neuerlichen Kampf um seine Freiheit, wurde aber schließlich mehr getragen als fortgeführt. Am Polizeikommissariat stellte es sich heraus, daß der 19jährige Techniker Milan Mihajlović die Tat aus unglücklicher Liebe begangen hat. Vidaković und seine Frau wurden ins Krankenhaus überführt. Der Fall hat in Beograd sensationell gewirkt.

Kellame ist alles

Gegen die Amerikaner sind wir ungeborene Waisenkinder, das sieht man alle Tage wieder. Auf einem Friedhof in St. Louis hat ein Mann den Grabstein seiner Frau mit folgendem Vers geschnitten:

„Hier ruht in Gott die Frau Marie des Buchdruckers William Washburn, Washington Street 22, erstklassige Ausführung aller Attributen. Sie war eine gute Frau und Mutter. Bei Aufträgen von 2000 Dollar aufwärts gewähren wir bis zu 40 Prozent Rabatt. Sie ruhe in Frieden.“

Das ist aber noch gar nichts gegen jenen Amerikaner, der vor drei Wochen in der »New York Sun« folgende Todesanzeige aufgab:

„Siedurch teilte ich mit, daß meine geliebte Frau gerade in dem Augenblick starb, als sie mir einen Sohn schenkte, für den ich jetzt eine Pflegerin suche, bis ich eine neue Lebensgefährtin gefunden habe, die jung, hübsch und im Besitz von 20.000 Dollar ist, damit ich meine Wäscherei vergrößern kann, in der ich soeben einen Ausverkauf zu billigen Preisen veranstalte, da ich mein Geschäft in die 41. Straße Nr. 174 verlege, welches Haus ich erworben habe und wo noch ein paar hübsche Wohnungen frei sind, die ich vermieten möchte.“

Ist das Kellame oder nicht? — Aribert.

t. Der 1. Dezember in Beograd. Aus Beograd wird uns am 2. d. M., gemeldet: Der Staatsfeiertag wurde gestern in ganz Serbien in überaus feierlicher Weise begangen. Um 10 Uhr vormittags fand in der Saborska-thebrale ein Festgottesdienst statt, den der Patriarch Demeetrius unter Assistenz von mehreren Bischöfen gelebte. Im Festgottesdienst beteiligte sich die Regierung mit dem Ministerpräsidenten Juganović an der Spitze, ferner der König und das diplomatische Korps.

t. Ehrung eines Schweizer. Aus Beograd 2. d. M., wird uns berichtet: Die hiesige Vereinigung der Reserve-Offiziere übergab gestern in einer Festigung dem Kapitän der Reserve, Prof. Dr. Reif, einen herrlich ausgearbeiteten Säbel zur Erinnerung an

1000 METER SEEHÖHE, 2 BAHN-STUNDEN VON WIEN U. GRAZ

GOLF REITSPORT TENNIS
ERSTKLASSIGE HOTELS, SANATORIEN
UND PENSIONEN IN JEDER PREISLAGE

Klimatischer Höhenkurort Semmering

SONNE

1927

SPORT

ERHOLUNG

HERRL. HERBST- UND WINTERAUFENTHALT FÜR GESUNDE UND KRANKE

SCHÖNE AUSGEDEHNTE PROMENADEN. MÄSSIGE PREISE. AUSKUNFTE DURCH DIE KURKOMMISSION

Christine Berthold

Roman von Emma Auh.

27

(Nachdruck verboten.)

„Ja, Werner, ich liebe dich in alle Ewigkeit, und doch — müssen wir uns lassen.“ flüsterte sie wie erstehend an seiner Brust. „Jetzt, wo ich dich endlich, endlich gefunden habe, Liebste? Nein! Nun soll keine Nacht der Erde dich mir je wieder entreißen können!“ Und er bedeckte ihren Mund — ihre Augen — ihr ganzes geliebtes Gesicht wieder und wieder mit heißen Küssen.

Da schloß sie die Augen, und um sie her verjauchte die Welt der Pflichten und Rücksichten in ein Meer von schrankenloser Seligkeit.

Schon frühzeitig begab sich Christine am anderen Morgen nach dem Geschäft. Die halbe Nacht hatte sie wach gelegen und aus all dem Wirrwarr ihrer Empfindungen sich zu dem Entschluß durchgerungen, gleich am nächsten Morgen ihrem Chef zu kündigen. Es schien ihr dies vorläufig die einzig reinliche Lösung ihres Verhältnisses zu dem Vater ihres Geliebten. Sie wollte und durfte dem alten Herrn keine Komödie vorspielen, ihm nicht die Rolle zumuten, täglich ahnungslos der Geliebten seines Sohnes gegenüberzustehen. Noch mußte sie ja selbst nicht, wie sich die Dinge nun weiter gestalten würden, denn sie hatte gestern abend in ihrer Angst

und Verwirrung Werner fast fluchtartig plötzlich verlassen, um in den von Blankenese kommenden Dampfer einzusteigen und nach Hamburg zurückzufahren. Werner wollte sie benachrichtigen, wann und wo sie sich wieder sehen könnten. — Sie hätte aufsuchen mögen, wie sie jetzt wieder an den Geliebten dachte und an all das namenlose Glück, das nun über sie gekommen war.

Aber sie durfte jetzt am hellen Tage nicht träumen, sie mußte sich beeilen, wenn sie das Kündigungsgeheiß noch schreiben wollte, ehe der Chef kam. Und während sie nun das Schreiben versetzte, wurde sie ruhiger und ruhiger. Als sie dann aber an ihre arme kleine Susi dachte, fühlte sie einen Stich mitten im Herzen, und es schien, als senke sich ein Schleier über ihr eben noch so heiteres Glück: War es nicht doch mit dem Unglück der Freundin erlauft? Oder hätte sie doch nur schließlich ihr eigenes Glück zerstört, wenn sie Werner gestern wieder zurückgeschickt hätte, ohne Susi dadurch dem ersuchten Ziele auch nur einen Schritt näher zu bringen?

Ihre Betrachtungen wurden durch den Eintritt des Chefs jetzt unterbrochen.

„Na, was gibt's Neues, Fräulein Berthold?“ fragte er gut gelaunt, „haben Sie den Sonntag gut verbracht?“

Er bekam jetzt öfter solche leutseligen Antworten Christine gegenüber.

„Danke ja, Herr Krüß,“ sagte sie leise, so

daß er einen Augenblick aufschau. Mechanisch hatte er dabei schon nach dem Stapel eingelaufener Post gegriffen und als erstes Christines Schreiben erwischt. Höchstes Erstaunen prägte sich auf seinem Gesicht.

„Und warum kündigen Sie, Fräulein Berthold?“ — Es ist doch sonst üblich, in einem Entlassungsgeheiß auch dessen Gründe anzuführen.“ Mäherlich klang seine Frage, die gute Laune schien für heute geschwunden.

„Verzeihen Sie, Herr Krüß — aber ich wollte keine Unwahrheit schreiben, da ich den wahren Grund doch nicht angeben kann.“

„Was heißt das — Sie können die Gründe nicht angeben? — Wünschen Sie etwa eine weitere Gehaltsbesserung?“

„O, nein — nein — nicht das ist es. Sie waren ja erst vor wenigen Tagen so gütig, mir selbst diese hohe Aufbesserung anzubieten.“ kam es gequält zurück.

Nun wurde der alte Herr doch aufmerksam. Da mußte doch irgendwas dahinterstehen, und er sollte nicht Friedrich Krüß helfen, wenn er das nicht herausbekäme. „Wäre sie nur nicht diese verdammte tüchtige und brauchbare Person,“ dachte er, „so könnte sie ja hingehen, wo der Pfeffer wächst!“ So aber lag ihm daran, sich diese wertvolle Arbeitskraft zu erhalten, und es galt also nur, das richtige Mittel hierbei anzuwenden. Und so forschte er nun interessiert weiter:

„Ist Ihnen hier im Geschäft irgendwer zu nahe getreten? — Wo nicht — hm — so sind

es demnach private — ich meine, Familienverhältnisse, die Sie zu dieser Kündigung veranlassen?“

Nicht sogleich kam eine Antwort. Christine schluckte ein — zwei Mal, ehe sie ein sicheres „Ja“ herausbrachte. Dann fügte sie aber schnell hinzu:

„Ach, Herr Krüß, verzeihen Sie, wenn ich unanständig scheine, ich kann nicht bleiben, und den Grund dafür kann ich nicht nennen, weil ich jetzt nicht allein über mein Handeln bestimmen — weil — weil auch eine andere Person mit dieser Angelegenheit zu tun hat.“

Da schlug sich Krüß gegen die Stirn und rief fast freudig, daß er nun doch hinter ihre Schliche gekommen war:

„Aha — also heiraten will man? Sieh da!“

Resigniert schüttelte Christine das Haupt und hob wie abwährend die Hände.

Nun aber war es mit der Geduld des alten Herrn zu Ende.

„Na, zum Glück, wenn es auch das nicht ist, und Sie eben unbedingt nicht mit der Sprache herauswollen, dann kann ich Ihnen auch nicht helfen,“ schrie er erobert über seine mißlungenen Bemühungen mit ihr. Und indem er sich schon mit den eingelaufenen Briefen beschäftigte, knurrte er noch einmal vor sich hin:

„Wird wohl irgend so'n Windbeutel da hinter stehen.“ (Fortf. folgt.)

Dramatischer Kampf zwischen Pašić und Radić

(Sonderdienst der „Marburger Zeitung“.)

Beograd, 2. Dezember.

In politischen Kreisen wird der heute um 4 Uhr nachmittags stattfindende Abend des Obmanns des Jugoslawischen Klubs, Dr. R o s e c, sowie der darauf folgenden Abend, in welcher der König Stefan R a d i ć empfangen wird, mit größter Spannung entgegengesehen. Diese beiden Abende stehen in unmittelbarer Beziehung zu den Beratungen der Krone, die einen Ausweg aus der gegenwärtigen Regierungskrise zu finden bestrebt ist. Inzwischen tobt hinter den Kulissen ein dramatischer Kampf zwischen P a š i ć und R a d i ć. Die Gegensätze zwischen den beiden Führern der Koalitionsregierung kommen namentlich in der gegenwärtigen „Politika“ ganz deutlich zum Ausdruck, wo Pašić dem kroatischen Volkstribun das „famele Loch“ (gemeint ist damit die Mauer der Krone, in der sich Radić vor der Polizei verborgen hielt) in Erinnerung bringt und ihm zu verstehen gibt, daß es auch in Beograd an „Lärmern“ nicht fehle. Der Kampf zwischen beiden genannten Politikern hat schon derartige Dimensionen angenommen, daß sowohl Pašić als auch Radić um jeden Preis bestrebt sind, sich die Gefolgschaft irgendeiner oppositionellen Gruppe zu sichern. Radić soll, wie in eingeweihten Kreisen verlautet, die Bildung eines neuen Kabinetts ausschließlich den Demokraten angeboten haben. Die D a v i d o v i ć Gruppe hat dieses Angebot mit dem Hinweis auf die schlechten Erfahrungen der letzten Zeit abgelehnt.

Italiens Kampf um die Vorherrschaft auf dem Balkan

(Sonderdienst der „Marburger Zeitung“.)

S. Beograd, 2. Dezember.

Die Morgenpresse veröffentlicht durch die Agenzia Stefani den Text des kürzlich zwischen der Republik Albanien und dem Königreich Italien abgeschlossenen Freundschaftspaktes. Italien und Albanien anerkennen im Artikel 1 des Vertrages, daß jede Erschütterung des politischen, rechtlichen und territorialen status quo in Albanien den Interessen der hohen vertragsschließenden Mächte zuwiderlaufe. Die Vertragsstaaten

verpflichten sich ferner zu gegenseitiger militärischer Hilfe. Interessant ist die Bestimmung, daß weder Albanien noch Italien irgendein politisches oder militärisches Abkommen treffen können, ohne vorher die gegenseitige Zustimmung erlangt zu haben. Der Vertrag gilt für die Dauer von fünf Jahren. Im Zusatz wird die Registrierung des Paktes beim Völkerbund sowie das Arbitragerfahren bestimmt.

seine verdienstvolle Tätigkeit in der serbischen Armee während des Weltkrieges.

1. Die Heimreise der Königin Maria. P a r i s, 1. Dezember. Königin Maria von Rumänien ist gestern in Begleitung der Prinzessin Jeanne und des Prinzen Nikolaus in Paris eingetroffen. Bei ihrer Ankunft wurden sie von Vertretern des Präsidenten der Republik, des Außenministeriums, der amerikanischen Botschaft und der rumänischen Gesandtschaft empfangen. Sie wird Donnerstagabend ihre Heimreise fortsetzen. General Anglescu erklärte, daß bei seiner Abreise von Bukarest der Gesundheitszustand des Königs zu keinerlei Befürchtungen einer unmittelbaren Gefahr Anlaß gab und daß Prinz Carol ermächtigt werden wird, sich als Privatmann zu seinem Vater zu begeben. Der Prinz habe im übrigen versprochen, nichts zu unternehmen, was nach einem Staatsstreich aussehe.

1. Konzertreise eines Hohenzollern-Prinzen. B e r l i n, 1. Dezember. Ein amerikanischer Manager hat den Prinzen J o a c h i m A l b r e c h t v o n P r e u ß e n, einen Vetter des letzten Kaisers, als Kapellmeister engagiert, um mit ihm eine Konzertreise durch die Vereinigten Staaten zu unternehmen. Prinz Joachim hat wiederholt schon die Öffentlichkeit beschäftigt, so war dem Kriege durch seine Heirat mit der Wiener Sängerin S u l z e r. Im Herbst des Vorjahres war er im Hotel Adler Hauptredakteur der Ausschreitungen gegen die Mitglieder der französischen Militärmission. Er wurde damals zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt. In der musikalischen Welt hat es der Prinz verstanden, sich durch einige gelungenen Intonationen einen Namen zu machen. Sein neuestes Werk „Reminiscenzen an Wien“ fand bei der Vorführung in Gastein günstige Aufnahme.

1. Bogoljubow Sieger im Berliner Schachturnier. Berlin, 30. November. Da die entscheidende Partie Bogoljubow - Rubinstein nach 10 1/2 Stunden Gesamtspielzeit remis endete, hat B o g o l j u b o w das internationale Schachturnier mit 7 Gewinnzählern vor Rubinstein mit 6, Ahues und Grünfeld gewonnen.

1. Chicagoer Kriminalitätsrekord. C h i c a g o, 30. November. Einen selbst für die hiesigen Verhältnisse ungewöhnlich hohen Kriminalitätsrekord weist der Polizeibericht von Samstag mittags bis Montag mittags auf.

Neben einer größeren Anzahl kleinerer Einbrüche und Überfälle spricht der Bericht von 31 Fällen von schwerem Straßenraub, wobei es zu Schlägereien kam, in denen mehrere Banditen getötet und vier schwer verwundet wurden. Daneben werden Bombenattentate in dem Guerillakrieg zwischen den Bootlegern banden gemeldet. An Autodiebstählen verzeichnet der Bericht nicht weniger als 83 mit einem Gesamtwert von 150.000 Dollar. Die gesamte den Banditen während des Wochenendes in die Hände gefallene Beute wird mit einer Million Dollar beziffert.

1. Der Kaiser Franz Joseph in Not. Aus Budapest wird gemeldet: Im „Magyarország“ veröffentlicht der Schriftsteller Stephan Szomahazy einen Brief, den der zu Lebzeiten des Kaisers Franz Joseph viel genannte Toni S z o m o l e n geschrieben hat. Szomolen war 38 Jahre lang der Ankleidekammer des Kaisers und eine bekannte Figur, über die ein ungarischer Autor ein Stück schrieb, das mehrere hundert Male über die Bühne ging. Der Begriff „Szomolen Toni“ wurde in Ungarn landläufig für den eines Lakaien. Toni Szomolen lebt in Valla Wisztrika und erhält vierhundert fünfzig tschechische Kronen monatlich Pension. Er ist unzufrieden und erachtet seine ungarischen Freunde, für ihn eine Sammlung zu veranstalten.

1. 102 Jahre alt geworden. P r e ß b u r g, 30. Nov. In Preßburg starb heute der 102 jährige pensionierte Gerichtsrat Ladislaus S a p a r, der im Jahre 1826 geboren wurde. Er erlag bei geistiger Frische einem Schlaganfall.

Das Nationalfest aller ledigen Pariser Mädels

— P a r i s, Ende November.

„Zehn Mädels waren wir auf der Wiese, zehn suchten wir einen Mann; kam der Königssohn geritten, hat uns alle begrüßt, aber nur eine geküßt. . .“ So singen eben zehn Wal gehnauend lustige Madonnen auf den Boulevards; alle suchen sie einen Mann, alle werden sie von übermütigen Studenten und verkappten Chemikern geküßt; denn es ist heute Kathrinettentag, das Nationalfest aller ledigen Pariser Mädels, das von Jahr zu Jahr mit größerem Pomp



Einweichen mit Frauenlob — waschen mit Hirschseife, schon die Wäsche bei müheloser Arbeit und macht sie wirklich tadellos sauber.

SCHICHT-WÄSCHE

Rino

Apollo-Rino.

Als heute gelangt der außerordentlich spannende Film: „Siedendes Blut“ mit der beliebten Lya de Pu t t i in der Hauptrolle zur Vorführung; ein packender Liebesfilm, der uns in klaren Bildern von der Liebe eines jungen Studenten zu einer raffinierten, koketten Tänzerin erzählt. Jedermann wird von der starken Handlung mächtig ergriffen, niemand kann sich ihr entziehen. Da in den weiteren Rollen eine Reihe hervorragender Filmkräfte, wie Walter Ezzat, A. Ferrari, die schöne Grith Haid usw. beschäftigt sind, verspricht der Film einen außerordentlichen Genuß. Dieser Film läuft bis einschließlich Sonntag den 5. Dezember.

Burg-Rino.

Von Freitag den 3. bis einschließlich Sonntag den 5. Dezember wird wieder ein erstklassiges Filmwerk auf die Leinwand gebracht, und zwar: „Drei Auduinsuhren“. Es ist dies ein großartiges Sensationsdrama, das eine eigenartige und spannende Handlung besitzt. Es erzählt uns von Epleen und Sport, von Gentlemen und Verbrechern, und zeigt uns eine herrliche Romantik. Die klaren, scharfen Bilder bringen Pyramiden, schöne Frauen und schmutzige Araber, zeigen uns auch blutgierige, ihrer Opfer harrende Krokodile. Dieser schöne Ufa-Film (Berlin) reißt sich würdig den in der letzten Zeit von diesem großen Unternehmen geschaffenen erstklassigen Kunstwerken an und wird auf jedermann starken Eindruck machen.

Rino „Diana“ in Studencl.

Heute Donnerstag wird noch der lustige und köstlich unterhaltende Film „Die Ehe zu Dritt“ mit Harold L o n d vorgeführt.

Von Samstag den 4. bis Dienstag den 7. Dezember Harry L i e b t l e in Prachtfilm: „Die Frau auf 24 Stunden“.

Vorstellungen: an Wochentagen um halb 7 und halb 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen um 4, 6 und 8 Uhr abends.

Heitere Erz.

Durchgebrannt. Die Herren hatten Revision und versammelten sich im Sitzungszimmer. Nebenher war die Kasse. Zunächst besprach man sich. Man wollte gerade daran gehen, den Kassenraum zu betreten, als das elektrische Licht ausging. „Eine Sicherung ist durchgebrannt.“ Einer ging nachsehen. Betrübt schüttelte er bei der Rückkehr den Kopf. „Keine Sicherung — der Kassier!“ (Drell Füllis Illustr. Wochenschau.)

Eine Familie hatte Besuch von einem Gelehrten. Die kleine Tochter wurde auch heringebracht und ihm vorgeführt. „Lieben Sie Kinder, Herr Professor?“ — „Unartige Kinder sehr, artige gar nicht!“ — „Ach, wie interessant! Warum denn?“ — „Artige Kinder bleiben lange. Unartige bringt man bald hinaus.“

Unterschied. Der sehr wohlwollende Fabrikant findet in der Arbeitspause eine junge Arbeiterin aufgelöst in Tränen. Voll ehrlichen Mitgeföhls fragt er: „Flennen Sie dienstlich oder flennen Sie privat?“ — (Jugend.)

Kathederblüte. Professor der Anatomie: In den inneren Gehörgang gelangen mitunter Fremdkörper hinein! Es handelt sich dabei meistens um kleine Kinder!

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 2. Dezember.

Glänzender Verlauf des Elite-Konzertes im Nationaltheater

Der Staatsfeiertag fand gestern mit dem Elite-Konzert, welches zum Gunsten des Pensionsfonds der jugoslawischen Journalistenvereinigung unter Mitwirkung der bekannten Chöre „Glasbena Matica“, „Drava“, „Maribor“ und „Jadranski“ sowie des anerkannten Radio- und Konzertführers Herrn Ljubo P. Lj. im Nationaltheater stattfand, einen würdigen Abschluss. Das Haus war fast ausverkauft. Ausgesprochen waren u. a. die Herren Großkupan Dr. Pirrmajer mit Gemahlin, Bürgermeister Dr. Leskovar mit Gemahlin, Stadtkommandant General Kosić, Stadtpfarrer Mr. Ravec, Regimentskommandant Oberst Spasich, Protokollsekretär Trbojević, der Obmann der serbisch-orthodoxen Kirchengemeinde Mijović, Staatsanwalt Dr. Jančič, Landesgerichtsrat Dr. Vidović, Polizeirat Dr. Brenčič, Gymnasialdirektor Dr. Tominič, Realschuldirektor Zupančič, Stadtschreiber T. K. v. c., der Präses der Vereinigung der Reserve-Offiziere Dr. Kovacic, der Obmann des Vereines „Volskoshchula“, Ing. Kufovec, Primarius Dr. Černič, Primarius Dr. Ročič, K. n. o. p. für den Fischereifisch, Dr. Senjor mit sämtlichen Funktionären des Alpenvereines, der Präses der „Jugoslovenska Matica“, Direktor Dr. P. e. l. a., der Obmann des Gewerbevereines, Bureš, der Direktor der Städtischen Sparkasse B. o. d. e. b., der Ob-

mann der hiesigen Sportbehörde M. D. Radošević und Dr. Verstovšek für den S. R. Maribor.

Die Darbietungen der einzelnen Chöre sowie des Solisten Ljubo P. Lj. bewegten sich auf hoher künstlerischer Stufe. Sämtliche Vorträge ernteten stürmischen Beifall. Der Chor „Drava“ sah sich gezwungen, ein äußerst gelungenes Lied zu wiederholen. Eine sehr herzliche Aufnahme fanden die Solovorträge des Herrn P. Lj. n., der mit seiner frischen und sympathischen Stimme die zahlreichen Zuhörer geradezu faszinierte. Den Höhepunkt des Abends bildeten die Vorträge der „Glasbena Matica“, die den gut gelungenen Konzertabend beschloß. Die schwierigen Lieder, die mit größter Feinheit und Dynamik gesungen wurden, hinterließen allseits tiefen Eindruck. Sehr gut gefiel auch der altslawische Kirchenchor, den die Sängergruppe „Maribor“ zum Vortrage brachte. Aber auch der Jadranski Chor erzielte namentlich mit der stimmbereichen kroatischen Liederdichtung von J. a. j. c. (Abend an der See) einen schönen Erfolg. Alles in allem: die rührigen und bewährten Chöre, die Herren Josef L. a. d. e. b. o. h. i. n. j. i. (Glasbena Matica), Prof. S. c. h. w. e. i. g. e. r. („Drava“), Domkapellmeister J. C. S. a. s. („Jadranski“) können auf die Erfolge ihrer aufopferungsvollen und fangeschreudigen Chöre stolz sein.

Der 1. Dezember

Der Tag der Proklamierung des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen wurde auch in unserer Stadt in festlicher Weise begangen. Am Vormittage fand in der Domkirche ein Festgottesdienst statt, den Herr Fürstbischof Dr. Karlin mit zahlreicher Assistenz zelebrierte und dem die Vertreter der Zivil- und Militärbehörden sowie ein zahlreiches Publikum beiwohnten. Gleichzeitig wurde vor der Kirche eine militärische Parade abgehalten. Auch in der evangelischen Kirche fand ein Festgottesdienst statt. An den Schulen wurde der historische Tag ebenfalls in entsprechender Weise gefeiert. Der Abend vereinigte im Nationaltheater vier bekannte hiesige Gesangschorre zu einem Vokalkonzert, das äußerst gut besucht war und einen äußerst glänzenden Verlauf nahm. Die Stadt hatte zahlreichen Flaggenzschmuck angelegt.

m. Alexander Starkel 7. Vergangenen Abend verschied nach langem, schwerem Leiden der hiesige Kaufmann und Realitätenbesitzer Herr Alexander Starkel im Alter von 68 Jahren. Der Verstorbene, eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit unserer Geschäftswelt, war bis zu seinem Tode Obmannstellvertreter des Handelsvereines und seinerzeit mehrere Jahre Obmann. Er bekleidete ferner die Obmannstelle der hiesigen Kellerei-Genossenschaft. R. i. p.! Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid!

m. Ein glänzender Erfolg unserer bekannten Violinvirtuosin Frau Fanny Brandl. Beim gestrigen Journalistenkonzert in Ljubljana, das im Hotel „Union“ die Elite der Gesellschaft von Ljubljana vereinigte, erzielte unsere bekannte Violinvirtuosin Frau Fanny Brandl einen solchen Erfolg, daß sie gezwungen war, mehrere Programmpunkte zu wiederholen. Nicht endender Dank für ihre auf hoher künstlerischer Stufe stehenden Leistungen.

m. Das Röntgenisieren der Kranken aus dem Allgemeinen Krankenhaus in Maribor. In Anbetracht der Tatsache, daß die Röntgeneinrichtung des hiesigen Krankenhauses veraltet und nicht mehr den Anforderungen der modernen Technik und Medizin entspricht, hat Dozent Dr. Ivan Matkovič im Monate Februar 1926 seine moderne und

große Röntgeneinrichtung dem hiesigen Krankenhaus kostenlos zur Verfügung gestellt. Seit dieser Zeit fährt Dozent Dr. Matkovič in seiner Ordination (Slovenska ulica 4) alle Durchleuchtungen, meistens Photographien und die Therapie mit Röntgenstrahlen an den Kranken des Spitals aus, ohne daß er für diese Arbeit, die auch mit materiellen Opfern verbunden ist, irgendwelche Entschädigungen bekommen würde. Für seine uneigennützigste Tätigkeit zum Wohle und Nutzen der Kranken des Spitals sprach ihm Herr Dr. Katič, gewesener Inspektor des Ministeriums für Volksgeundheit in Ljubljana, seine vollste Anerkennung und den Dank aus.

m. Symphoniekonzert der „Glasbena Matica.“ Nach den zwei klassischen Konzerten des Triestiner Quartetts und Manens arrangiert das Konzertbüro der „Glasbena Matica“ das erste Symphoniekonzert des rührigen Vereinsorchesters der „Glasbena Matica“. Das Konzert ist auf den 10. Dezember anberaumt und stellt das erste Symphoniekonzert in der herrlichen Winterhallen dar. Die hervorragendsten Werke von Tschaikowsky, Swendsen und Beethoven gelangen hierbei zur Vorführung, ein Programm, das bisher in Maribor noch nicht absolviert wurde. Bei dem Konzerte wirken die besten Musikkräfte der Stadt Maribor sowie die Militärlinien mit.

m. Der Voranschlag der Bezirksvertretung Wie uns vom Geranten des Bezirksausschusses mitgeteilt wird, ist heute, am 2. d. der Voranschlag für das Jahr 1927 bis inklusive 15. d. M. zur Einsicht aufgelegt worden. Der Voranschlag kann in den Amtsräumen der Bezirksvertretung in Maribor, Kärntnerstraße 26/2, während der Amtsstunden eingesehen werden. Eventuelle Bemerkungen zum Voranschlag sind bis zum Ablauf des Unterbreitungstermines einzubringen.

m. Vortrag. Heute um 20 Uhr spricht im Festsaale der Genossenschaftlichen Wirtschaftsbank (Zadržna gospodarska banka) Herr Prof. Bogovič über den Eucharistischen Kongress in Chicago. Der Vortrag wird an der Hand von Lichtbildern illustriert.

m. Kunst-Ausstellung des Trstenjak. Wir machen auf diesem Wege das kunstliebende Publikum aufmerksam, daß die Kunstausstellung Ante Trstenjak übermorgen ihre Tore schließt.

m. Der Aerzteverein von Maribor hält seine nächste Ausschusssitzung am 3. d. um 18 Uhr in der hiesigen Bahnhofrestauration ab.

m. Die Jahreshauptversammlung des Radioklubs Maribor findet Freitag, den 3. Dezember um 8 Uhr abends im Po-

tel „Pri jamoru“ statt. Mitglieder und Freunde des Radioklubs werden zu recht zahlreichem Erscheinen geladen!

m. Mieterverein. Freitag den 3. d. um 20 Uhr findet in den Räumlichkeiten des Gasthauses „Kosovo“ am Burgplatz eine öffentliche Sitzung des Mietervereines statt. Die Mitglieder werden aufgefordert, sich vollständig an der Sitzung zu beteiligen, da wichtige Fragen auf der Tagesordnung stehen.

m. Einbruch. In der Nacht von Montag zum Dienstag drangen unbekannte Täter in die Gasträume des Gasthofes zum „Waldtoni“ (Windmauerstraße) ein und entwendeten eine Anzahl von Kleingeldstücken. Von den Tätern fehlt jede Spur.

m. Elektromonteur! Die Arbeitsbörse sucht einen Elektromonteur in den vierziger Jahren. Selbstständiger Arbeiter, der mit Diesel-Motoren umzugehen weiß, bevorzugt.

m. Unfall. Am 30. November nachmittags glitt der 40jährige in der Dr. Krekova ulica 21 in St. d. w. w. h. f. Schneidemeister Karl S. a. r. d. i. n. t. a. auf der Stiege aus und brach sich den rechten Fuß. Er mußte ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

m. Lose für eine Wohltätigkeitslotterie erhielt der hiesige Verein der Kriegsinvaliden vom Zentralausschuß des Vereines der Kriegsinvaliden in Sarajevo. Die Ziehung findet am 17. Dezember, am Tage des Geburtsstages Se. Majestät des Königs Alexander statt. Die Hauptgewinne sind: 1 Haus im Werte von 120.000 Dinar, 2 Automobile, 2 Klaviere, Gold- und Silberwaren, Möbel und viele andere Wertgegenstände. Der Preis eines Loses beträgt 20 Dinar. Nur noch einige Lose sind zu haben und zwar in der Verkaufsstelle der Lose der Klassenlotterie, Aleksandrova cesta 42 (bei Herrn Goliež).

m. Wetterbericht. Maribor, 2. Dezember, 8 Uhr früh. Temperatur + 9 C, Windrichtung NW, Bewölkung ganz, Niederschlag Regen.

m. Nikolo-Abend. In der Tanzschule des S. R. Svoboda (Puntigam, Mlinška ulica) findet am Samstag den 4. Dezember ein großer Nikolo-Abend mit dem Beginn um 20 Uhr statt, wozu alle Mitglieder und Freunde des Vereines höflich eingeladen sind. Ende früh. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss. Nr. 403

m. Rabanljana zadruha bravnih ušlužbenec v Mariboru r. z. z. o. z. hält beauftragte Entgegennahme des Berichtes über den Verkauf des eigenen Geschäftshauses und beauftragte Statutenänderung am Sonntag den 5. Dezember 1926 um 9 Uhr vormittags im kleinen Saale des „Rabotni dom“ in Maribor im 1. Stock eine außerordentliche Generalversammlung ab, zu welcher die Mitglieder eingeladen werden. Näheres in den Rundmachungen in derzeitigen Geschäftslokale. 13061

* **Erster Tanzabend in der Saison,** verbunden mit einem Nikolomarkt, findet Samstag den 4. Dezember bei G. o. b. k. statt, veranstaltet vom „Glasbeno društvo Drava“. 13017

* **Schöner Nikolo-Abend am 5. Dezember** in Restia kavarna. 12933

* **Spitäler und Sanatorien** gebrauchen den Speisefuß „S. u. h. a. n.“, welcher der Suppe und der Zupseife großen Nährwert und einen guten Geschmack verleiht. Versuchen Sie nur eine Flasche — er wird Ihnen unerlässlich! 12771

* **Im Detailgeschäft Mirim** erhält jede Hausfrau eine konvertierte „Tunmasse“ für Torten und Tee-Kets und andere Bäckereien-Glasur. Ferner auch die feinsten Küchen-Schokolade für Bouteillen sowie auch allerlei Sorten von Schokoladen. 11709

Nachrichten aus Celje

c. Der Staatsfeiertag wurde am Mittwoch in Celje festlich begangen. In den Kirchen wurden Dankgottesdienste, in den Schulen aber entsprechende Feiern abgehalten. Die Stadt legte Flaggenzschmuck an. Die Geschäfte blieben den ganzen Tag gesperrt.

c. Todesfälle. Im hiesigen Krankenhaus verschied dieser Tage Herr Johann Pirtnič, im Alter von 56 Jahren. — Am Freitag verschied Frau M. D. r. o. b. n. e., Gattin des Professors Herrn Drobne aus Baljevo.

c. Sitzung des Gemeinderates. Am Freitag den 3. d. um 18 Uhr findet eine ordentliche Sitzung des Gemeinderates von Celje statt.

An der Tagesordnung sind Berichte der Gemeindeausschüsse.

c. Aus der Handelswelt. Das Kreisgericht Celje bestätigte den Ausgleich, den der Kaufmann Herr Ludwig Petel in Celje mit seinen Gläubigern für 50 Prozent ihrer Forderungen abgeschlossen hatte. — Die wirtschaftliche Druckereigenossenschaft r. G. m. b. H. in Celje wurde in das Genossenschaftsregister für Slowenien eingetragen.

c. Die Zweigstelle des Rote Kreuzes in Celje sammelte bisher eine Summe von 30.000 Dinar für humanitäre Zwecke ein.

c. Ein vertagtes Konzert. Das für den 11. d. M. angekündigte Konzert des Gesangsvereines „Dijla“ und des katholischen Kulturvereines wurde auf eine spätere Zeit verschoben.

c. Svengali in Celje. Der bekannte Telepath und Hypnotiseur Herr Svengali gab dieser Tage im Stadtkino fünf außerordentlich gut besuchte Vorstellungen. Herr Svengali erntete für seine interessanten Vorführungen stürmischen Beifall.

c. Der Andreasmarkt, der am Dienstag in Celje stattfand, war gut besucht. Am Krämermarkt herrschte sehr reges Leben. Der Viehmarkt war schlecht besucht. Zweitklassige Ochsen wurden zu 9 Dinar, Rinde aber zu 5 Dinar für das Kilo Lebendgewicht verkauft. Erstklassige Ochsen wurden überhaupt nicht aufgetrieben.

c. Ein neuer Ausschank. Dieser Tage eröffnete Frau Pajman in der Matthias-Gubec-Gasse eine Weinschenke unter dem Namen „Luttenberger Buffet“.

Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor Repertoire

Donnerstag den 2. Dezember um 20 Uhr: „Bagliacci“ und „Bastien und Bastienne“, Ab. C.

Freitag den 3. Dezember geschlossen.

Samstag den 4. Dezember um 20 Uhr: „Die schöne Helena“, Ab. B.

Sonntag den 5. Dezember um 15 Uhr: „Märchen vom Wolf“, ermäßigte Preise! Ab. e. n. d. s.: „Der fidele Bauer“.

+ **Der Sonntag im Nationaltheater.** Am Sonntag a. a. m. i. t. t. a. g. geht bei ermäßigten Preisen M. o. l. n. a. z. geistreiches Schauspiel „Märchen vom Wolf“ in Szene. Spielleitung Prof. S. e. f. — Ab. e. n. d. s. die beliebte Operette „Der fidele Bauer“.

+ **„Mischenbrödel.“** Im Schauspiel wird eifrig „Mischenbrödel“ einstudiert. Dieses Märchenspiel eröffnet den Reigen der heurigen Kindervorstellungen.

Sport

G. M. R. in Maribor!

Wie wir bereits berichteten, gastiert am Sonntag a. a. m. i. t. t. a. g. den 5. d. M. der bekannte Grazer Fußballklub G. M. R. in unserer Stadt. S. B. Rapid tritt ihm auf dem Sportplatz des S. R. Maribor entgegen. Das interessante Match beginnt um halb 15 Uhr.

: **S. R. Mura — Sieger im Kampfe um den Junioren-Pokal.** Das vergangene Sonntag in Ljubljana ausgetragene Finalespiel um den Damenhandball-Junioren-Pokal endete nicht, wie allseits berichtet, 16:16, sondern 17:16 zugunsten der Familie des S. R. Mura. Der Pokal wurde den Siegerinnen nach Schluß des Spieles am Sportplatz übergeben.

: **S. B. Rapid.** Freitag den 3. d. um 20 Uhr Spielerversammlung. Sämtliche Mannschaften werden aufgefordert, zwecks Einteilung und Beiprechung des Saaltrainings vollständig zu erscheinen.

: **S. R. Svoboda.** Die Spieler der ersten Mannschaft werden ersucht, Sonntag den 5. Dezember um halb 15 Uhr zwecks photographischer Aufnahmen im Volkshaus zu erscheinen.

: **Jede zehnte Person in der Tischschlo-** waki ist organisierter Sportsmann oder

Turner. Nach den letzten Zählungen gibt es in der Tschechoslowakei rund 1.300.000 Personen, die einem Sport- oder Turnverein angehören. Die meisten Mitglieder hat die Solofgmeinde, und zwar an 570.000, die Arbeiterturnvereinigungen haben an 100.000 Mitglieder, Drefgemeinden an 130.000, die

kommunistischen Turnvereinigungen an 100.000, die deutschen Turnorganisationen der Tschechoslowakei an 70.000, die Sportvereinigungen, deren es 2000 gibt, an 260.000 und die Wandfängerorganisationen an 40.000 Mitglieder.

g o s l a m i e n 1920, Nachportomarken, nachzutragen, daß die Aufdrucke 5 pa bis 8 di auf 15 und 30 Heller auf sägezahnartig durchstochen existieren. Der Gumstempel-Katalog erwähnt sie auch nicht.

freut habe. Hühner, die so rare Eier legten, dürfte man nicht sogleich wieder fortlassen, deshalb lade er sie alle ein, für die nächsten drei Tage seine Gasse zu sein und sich nach Gefallen bewirnen zu lassen. Die Eierpender blieben nun während des ganzen Krönungs-festes da und wurden aufs beste bewirtet. Aber noch nach Jahrhunderten hießen die Nachener Kaufleute im ganzen Deutschen Reich die „gülden Hühner“.

Philatelistische Ecke

Philatelisten!

Ein Teil der hiesigen Briefmarkensammler hat sich bekanntlich vor drei Jahren zu einem kleinen Klub zusammengetan. Mit der Zeit schlossen sich immer mehr Damen und Herren dem kleinen Kreise an. Dieser Kreis hat sich nun ziemlich gut entwickelt; der Schrank im Sitzungstisch beinhalten bereits schöne und gute philatelistische Literatur. Auch jeder einzelne Philatelist, der an den Tauschenden teilgenommen hat, wurde zufriedengestellt. Jeder Sammler erhielt im Kauf- und Tauschwege sehr schönes Markenmaterial; er bereicherte sein philatelistisches Wissen durch fleißige Diskussionen mit den übrigen Sammlern.

Besonders für Anfänger ist es von Vorteil, wenn er an diesen Sitzungen teilnimmt. Jeder Briefmarkensammler ist gern bereit, ihm nach bestem Wissen und Willen Ratsschläge in bezug auf Aufstellung der Sammlung sowie Behandlung und Bewertung der Marken zu erteilen.

Es wäre zu wünschen, daß sich alle hiesigen Philatelisten zusammenschließen würden. Die Tauschenden finden jeden Donnerstag 8 bis 10 Uhr im Gasthaus S. L. e r e c (Novosel), Rotovskij trg 8, statt.

Postalische Neuheiten

Von A l b a n i e n s Aufdruckausgabe 1923 sind nachstehende Marken bekannt geworden: Bei der Gedendruckausgabe anlässlich der Proklamierung der Republik lautet der Aufdruck auf 1 q über 2 q Schiptare statt Schiptare und die Jahreszahl 1921 statt 1925 kommt auf den Werten 1 auf 2 q, 2, 5, 10, 25, 50 q und 1 Fr. vor. — Am 1. November erschien in D e u t s c h l a n d eine Reihe neuer Briefmarken, die die Porträts hervorragender Männer tragen und in der Reichsdruckerei auf Grund eines neuen Verfahrens ein lauberes Aussehen erhielten: 3 Pfg. braun Goethe, 5 grün Schiller, 10 rot

Friedrich der Große, 15 zinnober Kant, 20 blau Beethoven, 25 blau Goethe, 30 olive Lessing, 40 violett Leibniz, 50 braun Bach und 80 dunkelbraun Dürer. Die bisherigen Werte sollen aufgebraucht werden, einzig die 50 Pfennig der Ausgabe 1923 in Zifferzeichnung wurde aus dem Verkehr zurückgezogen. Die 5 M. Mark Dienstmarken 1923 soll auch mit doppeltem Aufdruck vorkommen. — Mit dem Kopf des Königs A l b e r t I. herausgab B e l g i e n eine blaue 2 Fr.-Marke. — Die postläufige Reihe S p a n i e n wurde durch einen Wert von 30 Centimos braun ergänzt. — Die blaue 30 Cts. Sakerin von F r a n k r e i c h mit Vollgrund erhielt den Aufdruck 25 Cents, die 1 Fr. 65 den Aufdruck 90 Cts. und die 1 Fr. 40 den von 1 Fr. 10, wobei die alten Wertbezeichnungen durch zwei, beziehungsweise drei Balkenstriche ungültig gemacht sind. Die olive 1 Cts. Nachporto ist durch gleiches Verfahren in eine zu 60 Cts. umgewandelt und weist bereits Ziffernmarken auf. Ferner wurden überdruckt: Zubringermarken für Pakete 1 Fr. 30, 1 Fr. 90 und 2 Fr. 10 auf 1 Fr. braun auf gelb, Expreslieferung dieselben Wertstufen auf 1 Fr. grün. — Am 4. Oktober, dem Jahrestag des Franzismus, erschien in der Zeichnung der 5 Lire in F r a n k r e i c h ein Ergänzungswert zu 60 Centesimi grau und eine Expresmarken zu 2 Lire 50 blau und rot für das Ausland. — Aus M a l t a ist die 1/2 Penny gelbgrün mit vervielfältigtem G A Wasserzeichen zu melden. Mit dem Bilde eines Segelschiffes wie der Wert zu 45 Grosch und in gleicher Ausführung ist in P o l e n ein solcher zu 20 rot erschienen. — In P o l e n ein solcher zu 20 rot erschienen. — In der Schmittzeichnung 12:11 1/2 gezähnt 25 Cent. grau. — Die grauviolette 5 Rp. der S c h w e i z trägt nun auch den Aufdruck S o c i e t e des Nations. — Auf leicht getöntem Papier 9/4 gezähnt erschienen in der T s c h e c h o s l o w a k e i mit dem Bild des Präsidenden 20 Heller rotbraun, 30 grün, 40 braun und 65 lila. Die Massenherstellung geschieht auf einer Maschine im Tiefdruckverfahren. — Im Dvert-Katalog ist für J u

f. Der empörte Goethe. Kürzlich sind in Süddeutschland die ersten Goethe-Briefmarken zur Ausgabe gelangt. Unter den Einzelbogen befanden sich einige Fehldrucke, die insofern interessant sind, als sie den Altmeister mit zerzahtem, in die Höhe stehendem Haar zeigen. Das Markenbild sieht aus, als ob der Weimarerer Irgebeim Neger Luft geben wollte. Da der gesamte Bogen nur drei dieser Fehldrucke enthielt, dürfte diese Goethe-marke im Frankfurtervertrieb von 3 Pfennigen bald zu den Seltenheiten gehören. Sie erreichte bis heute einen Händlerpreis von 300 Mark.

f. Flugpostdienst in Kolumbien. Die Sociedad Colombo-América de Transportes Aéreos hält seit vier Jahren einen ausgedehnten Flugpostdienst in Kolumbien. Mit tatkräftiger Unterstützung der Regierung betreibt sie einen regelmäßigen Dienst zwischen Barranquilla und Girardot. Neiva am oberen Magdalena sowie mit den Häfen Cartagena und Santa Marta. Die wichtigste Linie von Barranquilla bis Girardot mißt 1100 Kilometer (Paris—Zürich—Wien) und wird wöchentlich dreimal mit großer Zuverlässigkeit befliegen. Am Stelle einer achtstägigen beschwerlichen Reise mit Pahn und Schiff in unmittelbarer Nähe des Äquators tritt ein achtfündiger Flug, womit der Luftverkehr dem Lande unschätzbare Dienste leistet. Die im Postverkehr notwendigen Flugmarken sind in der Schweiz in Bern beim auswärtigen Vertreter der Regierung von Kolumbien erhältlich.

Ärztel

a. Die goldenen Hühner. Als am 5. April 1486 Maximilian zum Deutschen Kaiser gekrönt wurde, erschienen während der Krönungsmahles zwölf Abgeordnete der Nachener Kaufmannschaft und überreichten als Geschenk einen Handkorb, gefüllt mit goldenen Eiern. Die im Vorzimmer harrenden Spender der originellen Hühner waren jedoch nicht wenig überrascht, als der Kaiser sie in Haft nehmen und sie vorläufig festhalten ließ. Sie wurden in ein besonderes Zimmer geführt, in das aber alsbald der Kaiser mit schalkhafter Miene eintrat, ihnen die Hand reichte und erklärte, daß ihr Geschenk ihn hoch er-

a. Die linke Achsel. Unter 100 Menschen haben ungefähr 96 schiefe Schultern und wissen nichts davon; und zwar meistens die linke Achsel höher als die rechte. Und doch werden wir mit geraden Achseln geboren. Erst wenn das Kind zu gehen beginnt, läßt sich auch eine, zunächst freilich nur unbedeutende Verschlebung der Schultern feststellen. Die Schuld daran tragen die Eltern, Erzieher und Kindermädchen, die nahezu immer die Gewohnheit haben, das Kind nur bei der linken Hand zu fassen. Das Kind geht stets auf der rechten Seite der Mutter oder Wärterin; es wird oft unanständig zur Seite gerissen, um nicht anzustoßen oder um vor dem Fall bewahrt zu werden; und so ganz allmählich entsteht eine Erhöhung der linken Achsel. In den ersten Jahren ist diese Schiefeit freilich noch ganz winzig, so daß sie nur mit einem sehr genauen Maß ziffernmäßig belegt werden kann. Später kommt eine leichte Senkung der rechten Schulter durch die Haltung beim Schreiben dazu.

a. Schmerzlose Tötung durch Musik. Die Professoren B o o d und L o o m i t von der Hopkins-Universität in den Vereinigten Staaten haben ein eigenartiges Verfahren entdeckt, um Tiere schmerzlos zu töten. Sie stellten einen elektrischen Apparat her, der Töne von einer Schwingungszahl von 100.000 bis 400.000 in der Sekunde erzeugt. Bisher wirkten diese Töne unbedingt tödlich auf Fische und kleinere Wassertiere. Man ließ zum Beispiel den Apparat in einem Aquarium spielen, und binnen einer Minute war sämtliches Leben darin erloschen. Der ihn bedienende Mensch steht außer jeder Gefahr, da unser Ohr nur Töne bis zu einer Schwingungszahl von 30.000 in der Sekunde aufnehmen vermag. Bei der Fortschritt gedanken diese Methode noch auszubauen, um durch weitere Erhöhung der Schwingungszahl dieses Verfahren auf größere Tiere auszuweiten.

„ITO“ ist die beste Zahnpasta!

Leset die „Marburger Zeitung“!

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Geebe Zimmer (auch möbliert), Küche, Speis und ganze Verpflegung demjenigen, der mit 30–40.000 Dinar gegen Sicherstellung und gute Zinsen auf ein Stadthaus in der Nähe der Stadtgeschäftsstraße gibt. Anträge unter „Geschäftshaus 100“ an die Bero. 12749

Christbäume. Schöne Ausfuhrware, Lieferanten gesucht. Anträge an Informationsbüro „Marstan“ Maribor, Rotovskij trg 4. 13045

Erteile Unterricht in der französischen Sprache. Für Anfänger auch in Englisch. Preis pro Stunde 10 Dinar. Adr. Bero. 13021

Realitäten

Schönes Haus, sofortige Wohnung. 3–5 Zimmer, Garten, Viehe, Feld, Wirtschaftsgüter, bester Zustand, nächst Maribor, schönste Lage, zu verkaufen oder zu verpachten. Unter „Gemütlich“ an die Bero. 12753

Einfamilienhaus, 2–3 Zimmer, oder Bauparzelle, 200 bis 300 Quadratmet. Preis u. „Peripherie. Stadt“ an die Bero. 13053

Bäckerei, gutgehend, samt Inventar, mit angeschlossener schöner Wohnung und Lokal, ist ab 1. Jänner 1924 zu verpachten. Kaufpreis 12.500 Din. Anderes mündlich. Maribor, Smetanova ul. 59. 13048

Die Kurdirektion Krainitz. Die Kurdirektion Krainitz verkauft im Badeort drei Häuser, und zwar ein Geschäftshaus, eine Gastwirtschaft mit Fleischhauerei und Kaffeehaus, sowie eine Gastwirtschaft mit Kaffeehaus. Verpachtet werden eine kleine Restauration nächst dem Bade. Käufer können a. Grundstücke von der Direktion erhalten. Erste Restanten erhalten b. die Kurdirektion nähere Auskünfte. 13057

Ein stockhohes Haus mit Wirtschaftsgüter, Werkstätte und großem Garten, großer freier Wohnung Trzaska cesta zu verkaufen. Anfr. Bero. 13038

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silber und falsche Gebisse. W. Jäger, 3863

Wenig gebrauchte, verlässbare Singer Nähmaschine zu kaufen gesucht. Unter „Singer“ an die Bero. 12984

Milch, 30–50 Liter tägl., laust Jezick, Stritarjeva ul. 15. 13033

Gut erhaltenes Piano, schwarz, zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe an die Bero. mit „Preisangabe“. 13038

Dunkelblaues Mantel sowie Schneeschuhe für 5jährig. Knaben zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gut erhalten“ an die Bero. 13044

Piano oder Klavier sofort zu kaufen gesucht. Unter „Piano“ an die Bero. 13034

Zu verkaufen

Piano, auch elektr., elegant, zu verkaufen. Franchislanila ul. 21, Parterre. 13035

Per sofort zu verkaufen 40 Halben Maischälgermost zu Dinar 2.50 per Liter, 10 Halben Birnenmost zu Din. 3.— und 10 Halben Hausessig zu Din. 1.— per Liter. Franz Juhart, Slov. Bistrica. 12945

Violine, 1/2 Bogen, billig zu verkaufen. Broische, Mejna ul. ca 24. 13056

Wegen Ueberfiedlung komplettes schönes Schlafzimmer, Diwan, Herrenkleider zu verkaufen. Barvarilla ul. 5, 15. 13050

Merlel Möbel zu verkaufen. — Mejna ul. 14. 13051

Neuerst günstiger Verkauf! Pasendes Weihnachtsgeschenk! 24 gleichgebundene Bände: 1. Allgemeine Naturkunde: Vrehms Tierleben, komplett 10 Bände; 2. Vögelkunde, 3 Bände; 3. Ferner, Pflanzenleben, 2 Bände; 4. Neumayr, Erdgeschichte, 2 Bände; 5. Allgemeine Länderkunde von Stierner, 5 Bände. Alle Bände tadellos erhalten, neueste Auflagen, alle vom selben Verlage, gleich gebunden. Eine Hierbe für jede Bibliothek. Zu haben an Nachmittags Gelpost ul. 56/1, Tür 5. 13058

Billige Indians (Truthühner) werden wegen kleiner Defekte (Schlachtungsfehler, beim Putzen zerfissene Haut) während der Exportation jeden Samstag von 8 bis 10 Uhr vormittags zu billigen Preisen abgegeben. Truthühner mit kleineren Defekten zu Din. 15.— der Kilogramm, Truthühner, mehr zerfissene Stücke, Dinar 10 p. Kilogramm, tot gepuht, solange Vorrat reicht. Exportgesellschaft Matheis, Suppan u. Co., Maribor, Svetitsna ul. 18. 12768

Fahrbarer Benzinmotor, 5 P.S., Kibra Kerauer, erst 1 Jahr im Gebrauch, wegen Elektrifizierung zu verkaufen. Chilikoj, St. Nij b Slov. gor. 13037

Wegen Ueberfiedlung und Delogierung: Pracht. großer Goldschmiedespiegel, barock, altertümliche Bild., Nähmaschine. Opernglas, Korallen, orig. Meisterlaute, schöner Sealdamenpelzmantel, Herrenkleider, Stiefel und Schuhe 43, Bücher, Noten, Karntesen, Flaschen, Bügeleisen. — Fejzarjeva ul. 28, Part. (Majse). 13024

Neuer schwarzer Heberzieher zu verkaufen. Ivan Partik, Schneider, Meljandrova cesta 1, Studenci. 13032

Postkartens, Kostüm, Mantel, Kleid und 1 Mantel für 12–14 Jahre billig zu verkaufen. Anfr. Modistengeschäft Betrinjska ul. ca 11. 12971

Ottomane, Trumeaufausten mit 7 Läden, Kleiderkasten, zusammenlegbar, Eisenbett, großer Schreibtisch, Betten, Tisch, kleine Nähmaschine. Anfr. Rotovskij trg 8/1. links. 13012

Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vergeben. Adr. Bero. 13022

Geschäftslöale und Magazine nett möbl. Zimmer, separiert, vermietet. Polojinski zavod, Maribor, Kralja Petra trg. Anfr. ag. b. Hausmeister. 12781

Nett möbl. Zimmer mit separ. Eingang und elektr. Beleuchtung an 2. ev. 1. Herrn zu vermieten. Trantopanova ul. 51, Tür 3. 12961

Schön möbl. Zimmer, Bahnhofsnähe, sonnig gelegen, separiert, mit elektr. Beleuchtung und ev. Badezimmerbenutzung ab 1. Dezember zu vermieten. Adr. Bero 12964

Bessere Familie nimmt 2 Studenten in ganze Verpflegung. Monatl. 600 Dinar. Auskunft i. der Bero. 12952

Nett möbl. Zimmer, separiert, elektr. Licht, nächst Hauptbahnhof sofort zu vermieten. Aljefan brova cesta 44/2 rechts. 12994

Schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Beleuchtung, an einen solbten Herrn zu vermieten. Loka ul. 5/2. 13029

Student der Bürger- od. Mittelschule wird in vollständige Verpflegung genommen. Adresse Bero. 13040

Schön weihnöbl. zweibettiges Zimmer in der Gregorčičeva ulica sofort zu vermieten. Anfr. Bero. 13020

Schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermieten. — Minista ul. 22. 13052

Rimtskollege aufgenommen. Rob mostom 11. 13025

Zimmer, möbl., 2 Betten, sonnig, sofort zu vermieten. Ivan diskanska ul. 21, T. 4. 13027

Streng separ., möbl., sonnig, gutes Zimmer zu vermieten. Gelpost ul. 52, Part. links. 13028

Nett möbl. Zimmer, separiert, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Adr. Bero. 13036

Zu mieten gesucht!

Erfolgreich vermieten

Sie leere Zimmer, Büroräume, Lokale, Zimmer mit Küchenbenutzung, Freiwohnungen. Kostenlose Anmeldung bei „Marstan“, Rotovskij trg 4. 13054

Ein leeres großes Zimmer zu mieten gesucht gegen gute Bezahlung. Unter „Mr. 199“ an die Bero. 12944

Gesucht 2–3 leere Zimmer mit Küche von kleiner, kinderloser Partei. Anträge an die Bero. unter „Ohne Mietamt“. 13053

Stellengesuche

Antoristin mit langjähriger Praxis sucht Stelle in einem größeren Unternehmen. Anträge unter „15. Dezember oder 1. Jänner“ an die Bero. *

Als Küchenwirtschafterin oder Chefföchin, wie Entreeköchin empfiehlt sich 42jährige Frau, alleinstehend. Besitzt prima Zeugnisse, sucht ab 15. Dezember od. auch früher entsprechend. Kosten. Gef. Zuschriften mit Gehaltsangabe erbeten an die Bero. unter „Entreeköchin“. 13018

Offene Stellen

Älteres Fräulein oder Frau mit guten Zeugnissen, das Liebe zu Kindern hat, wird sofort aufgenommen. **Tržakla cesta 14.**

Nette Hauswirtschafterin für sofort gesucht. **Strohmajerjeva ul. 13. 12055**

Für angehende kleine Familie, Mutter, ältere Dame u. Sohn, wird sympathische Köchin, die selbständig kocht und im Hauswesen behilflich ist, gegen hohen Lohn gesucht. Offerte mit Photographie erbeten an M. Ebenberger in, **Melobar. 12008**

Verheiratete Stubenmädchen für alles für feinen Haushalt zu alleinlebender Dame für sofort gesucht. Jahresgehalt; kein Abendausgang. Anfangsgehalt 400 Dinar. **Regina Rojensberg, Vinjovci. 13014**

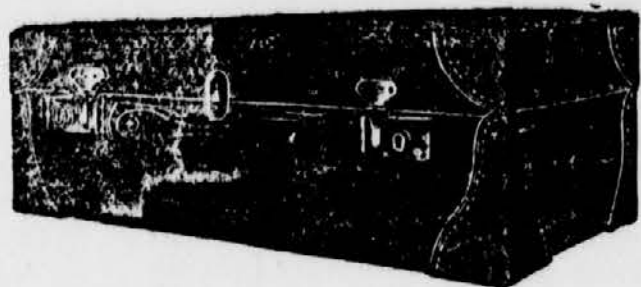
Tüchtiger Kontistorgehilfe von 22—26 Jahren, der im Gießen und Drucken etwas Gutes leistet, wird sofort aufgenommen. **Kontistorei R. Mantel, Celje, Gosposka ul. 14. 13026**

Suche zu meinen drei Söhnen, 6 und 5 Jahre, 4 Monate alt, ein Fräulein, das deutsch und kroatisch spricht, und das auch in den Schulaufgaben behilflich sein kann. Die Stelle kann sofort besetzt werden. **Frau Dr. Džek, Gosposka ul. 17. 13047**

Kuhmeier (Wetter) zu 12 Kühen gesucht. Weib zur Schweinehaltung. Anfragen bei **Herb. Rogatsch, Maribor, Franciskanska ul. 17. 12850**

Geprüftes Kinderfräulein

wird zu einem 11 Monat alten Kinde aufgenommen. **Desider Lederer Sombor. 12331**

Es ist schon so,

daß Reisekoffer, Damen-, Akt- u. Toiletentaschen, Geldtaschen, Briefaschen, Tabakdosen, Rucksäcke, Gamaschen etc.

die passendsten Nikologeschenke

sind. Alles obige erhalten Sie in großer Auswahl u. billigst bei

iv. Kravos, Maribor, Aleksandrova c. 13

Dankfagung.

Für die uns erwiesene liebevolle Anteilnahme an unseren schweren Verlust, dankt wärmstens

13046

Familie Šlišč.**Adria-Fische**

Branzin, Stombril, Seesungen, Langust, Sardellen u. Sardinen usw., frisch angekommen. **Fischhand Rog, Glavni trg. 13059**

Frische FISCHE!

Lebende Karpfen
Fogasche
Scholle
Kleiner Sprotten
Bücklinge
Russen, Aale
Frisch angekommen!
Fischhaus Schwab
Gosposka ulica 32.
Gregorčičeva ulica 14

Frische Meerfische

die besten
Dalmatiner und
Luttenberger Weine

„Jadranska klet“
unter der Kavarna „Jadran“

Frische Meerfische

werden täglich in der altbekannten „Pro dalmatinska klet“, **Mejstara ul. 5 (Pobrezje)** geboten.
13062

Für die kommende Wintersaison

sowie für

11614

Nikolo-Geschenke

werden wegen Raummangel folgende Artikel gänzlich ausverkauft **25% Rabatt** Hausschuhe u. gewahre für Herren, Damen und Kinder in Filz und Leder, Krawatten, Pfeifen, Tabak- und Zigaretten Dosen, Zigarettenspitze, Briefpapier sowie Spielwaren, Geldtaschen, Herren- und Damenetuis, Damenhandtaschen usw. usw.

Josip Mlinarič, Maribor, Glavni trg 17

HANDSCHUHE

Damen Glace	Din 72,-
Napa	80,-
Herren Napa	85,-
Herren Napa gefüttert	100,-
Damen	100,-

SLAVKO ČERNETIČ
ALEKSANDROVA C. 23.
13060



Die modernsten
Qualitäts-Sprechap-
parate, Platten in
größter Auswahl
(Schlager), Bestand-
teile und Zubehör
liefert zu billigsten Preisen

EM. FISCHER, ZAGREB

Sudnička ulica 3 und
Jurijčičeva ulica 6

Illustrierte Preisliste und
Plattenverzeichnis kosten-
los. 11990

SCHOKOLADE MEINL

1/4 kg Din 11,-

in der Filiale

Julio Meinl, Maribor, Gosposka ulica 7

Dankfagung.

Für die anlässlich des Todes und Be-
gräbnisses unserer lieben Tante, resp. Schwä-
gerin, Fräulein

Agnes Wicher

bewiesene Teilnahme, danken wir allen
Freunden und Bekannten.

Ganz besonders fühlen wir uns den Her-
ren des ehrw. Kapuzinerordens bei St. Jo-
sef und der Marianischen Kongregation von
St. Magdalena für das ehrenvolle Geleit zu
Dank verpflichtet.

13065

Die trauernde Familie Wicher.

Das Handelsgremium in Maribor gibt die
traurige Nachricht bekannt, daß sein Ob-
mannsstellvertreter und feinergeitiger Ob-
mann, Herr

Alexander Starkel

gestern Früh verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet am 3. De-
zember um 16 Uhr von der Leichenhalle des
Friedhofes in Pobrezje aus statt.

Sowohl die Gremialvorstellung als auch
die gesamte Kaufmannschaft unserer Stadt
beholdt seinen überaus eifrigen Funktionär
in dauernder und dankbarer Erinnerung.

Maribor, den 2. Dezember 1926.

13060

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des herben
Verlustes der uns durch das Ableben unserer herzenguten, unvergeßlichen
Gatten, bzw. Vaters und Großvaters, des Herrn

Josef Matela

Kondukteur der Staatsbahn I. R.

betroffen, sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.
Besonders aber danken wir den Spendern der herrlichen Blumen
sowie allen, die den lieben Dahingegangenen auf seinem letzten Wege
begleiteten.

MARIBOR, den 2. Dezember 1926.

13064

Die trauernden Hinterbliebenen.

Unser lieber guter Oatte, bzw. Vater, Bruder,
Schwieger- und Großvater, Herr

Alexander Starkel

Kaufmann

ist nach langem schweren Leiden, versehen mit den
Tröstungen der hl. Religion am 30. November 1926
im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen.

Der teure Heimgegangene wird Freitag, 3. d. M.
um 3 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des
städtischen Friedhofes in Pobrezje feierlichst eingesegnet
und hierauf zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Samstag den 4. De-
zember um halb 9 Uhr vormittags in der Franziskaner-
Pfarrkirche gelesen.

Maribor, am 2. Dezember 1926.

13049

Die Trauernden.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Der Vorstand u. Aufsichtsrat der Kletarska
zadruga r. z. z. o. z. Maribor gibt hiemit die traurige
Nachricht, daß ihr langjähriger, verdienstvoller Obmann, Herr

Alexander Starkel

Kaufmann und Realitätenbesitzer

verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet am Freitag, den 3. Dezember
um 15 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes in Pobrezje
aus statt.

Ehre seinem Andenken!

Maribor, am 2. Dezember 1926.

13055

Für den Aufsichtsrat:
Josef Baumelster

Für den Vorstand:
Guido Sparovitz